

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock.

Nro. 7.

Pest, 8. Mai.

1850.

Pest, den 8. Mai.

Man hat es den Altkonservativen von mehreren Seiten zum Vorwurf gemacht, daß sie ihre Rekruten in neuerer Zeit aus dem Proletariat der Intelligenz, aus den Jüngern Verböczy's, kurz aus den ungarischen Rechtsgelehrten anzuwerben sucht. Es ist zwar nicht in Abrede zu stellen, daß jene „legislativen Jünglinge“ die auf den frühern ungarischen Landtagen die herbe Rolle der Kritik spielten, von der Opposition als öffentliche Meinung proklamirt und zur zweiten Macht im Lande herangebildet wurden, daß diese gefürchtete Grafschaft Pillyar, wie man sie auch sonst zu nennen pflegte, seiner Zeit eine Phalanx juridischen Terrorismus bildete, und während des Bürgerkrieges einen sehr volkreichen Werbebezirk abgab: doch darf man auch nicht vergessen, daß die Juraten mitunter den bewunderungswürdigen Instinkt der Massen besaßen, mehr als einmahl die Wahrheit des alten Römerspruches „Volksstimme, Gottesstimme“ aufs Neue bestätigten, und bei mancher Niederlage der Opposition sagen konnten: „Wir sind im legislativen Berathungssaale in der Minorität, aber hinter uns steht das ganze Land!“ Es wäre für die Konservativen vielleicht sehr heilsam gewesen, wenn sie noch im Vormärz zuweilen auf die mißbilligende Stimme der Landtagsjugend gelauscht hätte. Ist doch der Frühling des Lebens auch die schöne Zeit der Hingebung, Freundschaft und Liebe wie des Heroismus. Wenn die Altkonservativen nunmehr ihren früheren Verstoß zu paralysiren beginnen, und ihre Streiter auch aus dem jüngern Nachwuchs zu sammeln suchen, so handeln sie sehr klug und weise; zudem begreifen wir nicht, in welcher Klasse der bürgerlichen Gesellschaft n. an, falls man an die Reorganisation eines Landes denkt, seine Bundesgenossen und Kämpen anwerben solle, wenn es nicht in der juridischen Welt geschieht. Zur Gesetzgebung gehören Gesetzkundige, und mag auch so mancher Rechtsgelehrte hierlandes auch jetzt noch nie höher als bei Verböczy schwören, so gibt es doch genug Jünger der Justiz in Ungarn, welche den Code Napoleon studirt haben und im Punkte der Rechtswissenschaft auf der Höhe der Zeit stehen. Was endlich den Vorwurf betrifft, das Proletariat der juridischen Intelligenz habe, durch die Schilderhebung von der Feder zum Schwert getrieben, Dank der unermüdet spielenden Banknotenpresse in Debreczin ein sehr komfortables Leben geführt, das sie nicht so leicht verschmerzen lerne: was diesen Vorwurf anbelangt, so gestehen wir zwar ein, daß so mancher Anhänger der Trikolore sich zeitweise auf Rosen bettete, während seine Kameraden, um mit Kenau zu sprechen, in Bayonnetdornen getrieben wurden, müssen aber erinnern, daß die Mehrzahl der juridischen Jugend, abgesehen von ihrem politischen Verschulden, mit einer Bravour, Selbstverläugnung und Ausdauer focht, die selbst von dem Gegner achtungswerth genannt wurde. Wir mahnen zum Belege des Gesagten an das neunte Honvédbataillon, das zum größern Theile aus Söhnen der gebildeten Klasse bestand. Diese Rothkämpfer

wußten trotz der Banknotenpresse keine Sterbenssilbe von den schwelgerischen Genüssen und Freuden sybaritischen Komfort's.

— Die in der Reorganisation begriffenen Husaren und ungarischen Infanterie-Regimenter sind in der Art vorgeschritten, daß im kommenden Monate jedes dieser Regimenter komplett, vollkommen ausgerüstet und manövrirfähig sein wird. Bei mehreren Regimentern ist dies schon seit längerer Zeit der Fall.

— Den drei ausgezeichneten Heerführern, F.M. Fürst Windischgrätz, F.M. Baron Haynau und Banus Jellachich, soll Jedem eine Gratifikation von 400,000 fl. in 4½ % Metallique-Obligationen verliehen werden.

— Das Gesuch der Pester Sparkasse um ein Darlehen ist beim Finanzministerium günstig aufgenommen worden.

— Der katholische Pfarrer Terabek aus Reslussa im Trentschiner Komitate wurde vor einigen Tagen arretirt. Er war als Anhänger Hurbans den magyarischen Beamten besonders verhaßt, und sie beschuldigten ihn des Kommunismus. Die angestellte Untersuchung brachte arg kompromittirende Thatsachen gegen ihn an's Tageslicht. Der Pfarrer hatte nämlich seine Gemeinde-Angehörigen dahin gebracht, daß sie in Masse in die Wälder der Gutsbesitzerin Gräfin Ludmilla Csáky zogen, und dort so schrecklich wirthschafteten, daß der Schaden nach gerichtlicher Schätzung 50,000 fl. ausmacht. Von Seiten des Bischofs wurde der Pfarrer zweimal aufgefordert, sich zu rechtfertigen, dergleichen wurde derselbe zu wiederholten Malen vor den Regierungs-Kommissär berufen, er ließ jedoch alle Mahnungen unbeantwortet und unbefolgt, bis endlich eine Kompagnie Infanterie und ein Zug Uhlanen nach dem Wohnort des Pfarrers abgeschickt wurden, und den Widerspänstigen nebst fünf Mitschuldigen festnahmen. Der Pfarrer wurde nach Neutra gebracht; die Uebrigen sitzen im Trentschiner Komitats-hause gefangen.

— Das von den Pester Israeliten bei Sr. Majestät eingereichte Gesuch, an den dortigen Zünften Theil nehmen zu dürfen, ist dieser Tage der Pester Stadtbehörde zur Begutachtung eingesendet worden.

— Der Bau des Dammes in Pest, dessen Höhe 32 Fuß über Null einnehmen wird, soll demnächst in Angriff genommen werden. Die Kosten werden durch die städtische Kasse bestritten.

— Dieser Tage hielten die mit der Organisation der Pest-Osner Gerichte beauftragten Personen bei dem Bevollmächtigten des k. k. Justizministeriums, Alex. Luka, eine Zusammenkunft, und beschloßen, Pest in Bezug auf die Gerichtspflege in fünf Bezirke einzutheilen (die innere Stadt und die vier Vorstädte.) Die in diesen Bezirken einzusetzenden Gerichtsbarkeiten werden ihre Wirksamkeit noch im Laufe des Monats Mai beginnen.

— Ein hier verweilender Fremder hatte kürzlich eines schönen Abends das unangenehme Vergnügen die Entdeckung zu machen, daß auch jener Theil der hiesigen Gaunerschaft, welche der schönern Hälfte des Menschengeschlechtes angehört, seinen Pa-

rifer Kolleginnen der Zunft vom langen Finger ebenbürtig zur Seite stehe. In eine die Sinne ziemlich berausende Liebesbündelei vertieft, bemerkte nämlich der Ärmste keineswegs, daß eine der beiden Dämchen, mit denen er sich unterhielt, seine Brieftasche betrachtet und sie in der Zerstreuung des Augenblickes in den eigenen Sack steckte. Zum Unglück für die Spitzbübchen war dieselbe nicht gesonnen ihre Beute mit ihrer Freundin zu theilen, die aufmerksamer als der Liebste den ganzen Akt wahrgenommen hatte. Diese trat nun als Anklägerin auf, und die Schuldige erhielt unentgeltliches Quartier.

— In einer hiesigen Vorstadt lebte ein Mann, der seine Kameraden in Rücksicht seines Talentes im Vertilgen geistiger Getränke „die durstige Leber“ zu nennen pflegte. Nomen et omen! Als derselbe kürzlich verstarb, zeigte es sich bei der Secirung der Leiche, daß seine Leber einen außergewöhnlichen Umfang genommen hatte.

— Dieser Tage ist Graf Georg Andrassy hier eingetroffen. Der edle Graf erwarb sich in montanistischer Beziehung ungemessene Verdienste um das Land; er hat da, wie unser bereits oft citirte Gewährsmann aus dem ungarischen Vormärz gleichfalls anführt, so viel Ausgezeichnetes geleistet, so viel Leben und Bewegung in die Ausbeutung der Bergwerke und in eine solide beträchtliche Produktion gebracht, daß er in national-ökonomischer Beziehung den aufrichtigsten Dank eines jeden Patrioten verdient.

— Die religiösen Ereignisse der neuesten Zeit scheinen einen neuen Erwerbszweig in Pest ins Leben rufen zu wollen. So sahen wir gestern in den hiesigen Gassen ein Paar Verkäufer von Rosenkränzen herum wandeln, die seltsam genug meist aus jenem Volk stammten, das nach Heinrich Heine durch seine lange Nase als Leibgarde Jehovas kenntlich ist.

— Dieser Tage hat sich der werthbätige Menschenfreund Holitscher, der vor ein Paar Jahre bedeutende Geldsummen zu wohlthätigen Zwecken spendete — über 40000 fl. — mit einem zwar aus unbemittelten Hause stammenden, aber schönen, jungen und tugendhaften Mädchen verlobt. Mögen seine vielen wohlthätigen Handlungen an seinen Kindern und Kindeskindern vergolten werden.

— Es ist nicht zu läugnen, daß durch den Abgang so vieler aristokratischer Familien aus Preßburg die ehemalige ungarische Krönungsstadt nicht allein an Glanz, sondern auch an Erwerb verlieren müsse, aber es dünkt uns mittelalterlicher Aberglaube zu sein, wenn man den Israeliten, welche die Häuser der überfiedelnden Kavaliere käuflich an sich brachten, die Schuld an dem mäßigen Verblaffen des Schimmers hochtorystischer Herrlichkeit beimißt.

— In der Beilage zur Augsburger Allgemeinen Zeitung vom 3. Mai steht unter der Bezeichnung „aus dem ungarischen Kriege“ eine Schilderung von Gräueltaten zu lesen, welche die Magyaren, als sie im November die deutsche Stadt Weißkirchen überfielen, verübt haben sollen. Diese Schilderung ist, wenn nicht ganz falsch, doch ganz gewiß, unrichtig datirt. Das 9. Honvédbataillon rückte schon Ende August in Weißkirchen ein, und wenn auch ein Korrespondent in der Pester Zeitung über rohe Worte der Magyaren gegen die Deutschen klagte, so desavouirten doch später mehre Weißkirchner Bürger in selben Blatte die ganze Angabe. Zudem hielt Weißkirchen's deutsche Einwohnerschaft immer zur Tricolore, und es ward deshalb Ende Oktober im „Közlöny“ ein Aufruf zur Sammlung milder Spenden für dieselbe erlassen, da sie in Folge ihrer Anhänglichkeit von einer andern Seite bedeutenden Schaden erlitten.

— Es verlautet, der Kriegsgerichtshof in Pest werde nächstens

zusammentreten, um über alle des Aufruhrs und Hochverrathes beschuldigten Flüchtlinge in contumaciam zu verfahren.

— Dem flüchtigen Hörer der Chirurgie in Wien, dem frühern Honvéd Samuel Figely wurde wegen Verdacht der Theilnahme am Mord des FML. Grafen Lamberg ein Steckbrief nachgesendet.

— Bei dem unlängst wegen Banknotensälschung verhafteten Mischkoviz'schen Ehepaare wurden drei Platten gefunden, die zum Abdrucken von 6 und 10 Kreuzerstücken und von Viertelzetteln benützt wurden. Von fertigem falschem Papiergelde wurden erhoben, 129 Stück 10 Kreuzerzettel, 54 Stück 6 Kreuzerzettel, und überdieß eine bedeutende Anzahl von Viertelzetteln. Daneben lag ein Sack mit Kupfermünze, was als Einlös des verwechselten falschen Papiergeldes sich erwiesen hat.

— Die Tracirungsarbeiten für die von Steinbrücken (Zidan Moss) nach Kroatien und Slavonien gehende Staatszweignbahn werden bis Reichenburg, also vier Meilen weit, bis Ende Juni d. J. vollendet, zugleich aber auch, während dieser Bau in Angriff kommt, die Tracirungen bis Agram und von da in zwei Linien nach Karstadt und Brod fortgesetzt.

— Die Direktion der Preßburger-Tirnauer Eisenbahn hat neuerdings Verhandlungen eröffnet, um die bisherige Pferdebahn künftig mit Dampf befahren zu können.

— Wegen plötzlich eingetretener Unpäßlichkeit des Fräulein Zerr konnte die für gestern angekündigte Oper: „die Nachtwandlerin“ nicht gegeben werden. Es wurde die Posse: „Ein Tag in Pest“ zur Aufführung gebracht. Dem Vernehmen nach wird Fr. Zerr noch dreimal hier auftreten und zwar wird in der Oper „Luzia“ Herr Steger vom Nationaltheater mitwirken.

— Letzten Montag waren die hiesigen Produktenhändler auf den Losonczker Wollmarkt abgegangen, welcher alljährlich am 7. Mai stattfindet. Es soll daselbst noch immer großer Mangel an Quartieren sein. Das einzige Wirthshaus zur „Krone“ hat 6 gute Zimmer, die aber schon seit Mitte April zum Gebrauche für diese kurze Marktzeit bestellt wurden. — Der in voriger Woche stattgefundenene Szegediner Jahrmart hat sowohl in Produkten, wie in Manufakturwaaren ein ungünstiges Resultat gehabt.

— Die Fruchtbauern in Bácska und Banat sind dermaßen geneigt ihre Borräthe zu billigen Preisen loszuschlagen, daß sie den durchreisenden Kaufleuten mit ihren dringenden Offerten überall selber entgegen kommen. Die Vegetation berechtigt allenthalben zu den besten Erwartungen.

— In der Oper „Ernani“ welche gestern im Ofner Sommertheater zur Aufführung kam, hat Fr. Rubin als Elvira den Beifall des zahlreich versammelten Auditoriums zu erwerben gewußt. Hr. Reichmann hielt sich durch us wacker, und auch Hr. Wieselmann hatte mehrere glückliche Momente. Das Finale des 4. Actes mußte wiederholt werden. Nichtsdestoweniger vermiften wir bei dieser Vorstellung die wünschenswerthe Präzision von Seite des Orchesters wie der Chöre.

— Die ganze Einnahme der heute im deutschen Interimstheater zugehenden Vorstellung wird von der Direction zu Gunsten der Haynau Stiftung gespendet.

— Dem „Hölgyfutár“ wird aus Wien geschrieben, daß Hr. v. Babarczy die nachgesuchte Erlaubniß zur Herausgabe eines Blattes nicht erhalten habe.

— Wir lesen im „Hölgyfutár:“ Hr. Wolf reist dieser Tage mit Urlaub nach Brünn. Es wäre zu wünschen, daß während der Anwesenheit der Mad. Lagrange, Hr. Steger nicht erkrankte, in welchem Falle wir (das Nationaltheater) ohne Tenoristen blieben, und die Künstlerin die kostbare Zeit fruchtlos verlöre. Uebrigens können wir ruhig sein, da in diesem bedauerlichen Falle das

deutsche Theater, aus Gegengefälligkeit, unzweifelhaft so freundlich sein wird, uns seinen Tenoristen zu leihen, damit die Vorstellungen des „Propheten“ nicht gehindert werden.“ — Ein loser Schalk, dieser Damenfourier!

— Morgen, den 9. Mai findet bei Eröffnung des Speise- und Promenade-Gartens in der Tüköry'schen Bierhalle eine Reunion Morelly's Statt, deren Reinertrag dem wohlthätigen Pester Frauenverein bestimmt ist.

— Konfistorialrath Ferdinand Sterne ist zum prov. Schulinspektor für die katholischen Lehranstalten des Dedeburger Distriktes ernannt worden. Er bezieht jährlich 1200 fl. Gehalt. Die Ernennung des Inspektorats für die evangelischen Schulen wird nächstens erfolgen.

— Stand der Frequenz der Piaristenschulen in Pest-Ofen im Wintersemester 1849—50: A. Pester Elementarschule, I. Klasse 112, II. Klasse 104, III. Klasse 166, IV. Klasse 1. Jahrgang 71, 2. Jahrgang 20, im Ganzen 473 Schüler. B. Pester Gymnasium, I. Grammatikal Klasse 61, II. Klasse 57, III. Klasse 68, IV. Klasse 48, I. Humanitätsklasse 35, II. Klasse 53, zusammen 332. C. Oefner Elementarschule. I. Klasse 50, II. Klasse 57, III. Klasse 84, IV. Klasse 1. 1. Jahrg. 41, 2. Jahrg. 9, im Ganzen 241. D. Oefner Gymnasium: I. Gr. Klasse 62, II. Klasse 60, III. Kl. 35, IV. Kl. 43. I. H. Kl. 38. II. Kl. 34, zusammen 272, also in Pest 805, in Ofen 513, überhaupt 1318, wovon auf die Klasse E. 714, auf die Gymnasien 604 Schüler entfallen.

— Die treffliche Sängerin De la Grange wird erst, nach ihrem Gastspiel in Grätz, wo sie dreimal auftritt, nach Pest kommen, um ihr Gastspiel im Nationaltheater zu beginnen.

Inland.

Pest, 2. Mai. In dem Dorfe Kozlan, Herrschaft Knie ist die Cholera aufs Neue aufgetreten. Man beklagt bereits mehrere Opfer dieses Würgengel des Herrn.

Triest, 4. Mai. Gestern sind die für Triest und sein Gebiet bestimmten Gensdarmen, 12 Mann zu Pferde und 40 Mann zu Fuß hier eingerückt.

Triest, 6. Mai, 5 Uhr, 15 Minuten Nachmittags. Das Boot Nr. 17 (Wien) ist um 2 Uhr Nachmittags mit 16 Passagieren von Levante eingelaufen. Der Dampfer „Italia“ ist gerettet worden. Die Post aus Bombay, 3. April, ist ohne Interesse, Ruhe herrscht überall. Der Handel in Manufakturwaren ist flau, jedoch ohne Weichung der Preise. Cours auf London 6 Monate Sicht $2\frac{1}{4}$. Englische Sovereigns 10^s bis $10^{\frac{3}{4}}$.

Agram. Die Ordonanzen bezüglich der katholischen Kirche beginnen bereits bei der hohen Geistlichkeit der andern Konfessionen ebenfalls neue Wünsche und Forderungen anzuregen. Es wird versichert, daß in Bälde eine Eingabe des Patriarchen der griechisch nicht unirten Kirche und der ihm unterstehenden Bischöfe von Temesvár, Großwardein, Hermanstadt und Czernowitz, an das Ministerium gerichtet werden soll, worin dieselben für ihre Kirche die Rechte und Unabhängigkeit beanspruchen, welche den katholischen Bischöfen gewährt worden. Vorzüglich wollen sie darauf bestehen, daß die Patriarchen aus der unabhängigen Wahl der Synode hervorgehen, daher das Patronat bei ihnen aufgehoben werde.

Ausland.

Berlin, 4. Mai. Der Fürstencongreß wird in dem hiesigen

k. Schlosse gehalten werden. Die Sitzungen dürften wahrscheinlich im sogenannten weißen Saal stattfinden.

Warschau, 30. April. Die polizeiliche Ueberwachung ist noch strenger geworden. Da die Cholera aufgehört, wurde sogar das Rauchen der Cigarren wie aus der Pfeife auf öffentlicher Straße untersagt.

München. Das Gerücht, man werde das Ministerium von der Pforden durch eine oppositionelle Kammermehrheit bei der Debatte über den Pfalzer Belagerungszustand stürzen, ist eben nichts weiter als ein Gerücht.

Amsterdam, 2. Mai. Missionär Güglaß, der sich seit kurzem in Holland aufhält, hat das wenige Wochen vor seiner Abreise aus China ausgefertigte Edikt des Kaisers, wodurch die Verkündigung des Christenthumes in China freigegeben wurde, dem Museum in Leyden zum Geschenk gemacht.

Flensburg, 1. Mai. (H. C.) Es geht uns die sichere Nachricht zu, daß die auf Alsen versammelte dänische Truppenmacht sich gegenwärtig nur auf 8 bis 10,000 Mann beläuft, die Hauptstärke der dänischen Armee sich dagegen in Jütland bei Veile befindet. Gestern ist Hr. Hodges wieder aus Hamburg hier eingetroffen.

Paris, 4. Mai. Die Feier des republikanischen Konstitutionsfestes ist ruhig vorübergegangen. Die Börse feierte und die Geschäfte ruhten. General Castellane ist in Paris angelangt. Dupin übergibt die Präsidentschaft für 14 Tage an den Vicepräsidenten der Nationalversammlung.

Paris, 3. Mai. Abends 8 Uhr. Für die Reform des Wahlgesezes erwartet man folgende Modifikationen: zweijähriger Aufenthalt, constatirt entweder nach der Rolle der direkten Steuern, Zeugniß des Lohnherrn oder durch Garnisonsdienst.

Bukarest, 20. April. Wie verlautet soll eine allgemeine Amnestie für alle in Folge der jüngsten Revolte geflüchteten Wallachen vorbereitet werden. Es wurden nur 7 Personen ausgenommen, wovon 3 als Mitglieder der provisorischen Regierung fungirten und 4 an dem ungarischen Kriege Theil nahmen. Die Russen ziehen sich sehr langsam zurück, desto fester beharrt Achmet Effendi auf den Vertrag von Balta-Liman und Rußland wird wohl nachgeben. Heute Nacht wurden hier mehrere heftige Erdstöße fühlbar, der letzte war so stark, daß er Besorgniß erregte.

Konstantinopel. Das ottomanische Ministerium übermittelte der k. k. Gesandtschaft gleich nach der Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs eine Note, darin die h. h. Pforte sich erfreut über die freundschaftliche Entschließung des Wiener Cabinets erklärte, zugleich aber die Hoffnung ausdrückt, die Internirung werde, da die Ruhe in Ungarn hergestellt, bald zu einer überflüssigen Maßregel und die Freilassung der Flüchtlinge möglich werden. Die Pforte, scheint es, wollte durch diese Phrase ausdrücken, daß sobald die Internirung der Emigranten in Riutahize aufgehört, die Renegaten in Aleppo zum Militärdienst zugelassen und die volle Freiheit wie auch alle Privilegien der muslimänischen Unterthanen des Sultans genießen werden. Da Graf Stürme bemerkte, daß die Pforte argwöhne, Oesterreich unterstütze die bosnischen Aufständischen, so erklärte er, seine Regierung habe jede Kommunikation zwischen den Letztern und ihren Unterthanen verboten, er rathe jedoch der Pforte, die Serben zu überwachen, da sie die eigentlichen Urheber der Unruhen in Bosnien wie der Unzufriedenheit in den andern slavischen Provinzen seien.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 7. Mai.

Hr. Baron C. Simbschen, k. k. Gen.-Major. — Sir Evan Mackenzie, großbrit. Baron. — Hr. John Camfiele Renton, Parlaments-Mitglied, aus Schottland. — Hr. Graf Sign. Forgacs, Gutsbesitzer, von Kaschau. — Hr. Const. Graf Pécly sammt Gemalin, von Kaschau. — Hr. Carl Tol-loroiz sammt Familie, k. k. Rath-Protokollist. — Hr. Samuel Denbof, Buchhalter, von Arad. — Hr. Alexius v. Homoky, gräf. Erbödi'scher Beamter, von Hochstätten. — Hr. Georg Posta, Handelsmann, von Karansebes. — Hr. Eszke Mihaly, Kaufmann, von Komorn. — Madame Emilie Walter, k. würtemb. Hof- und Kammerfängerin. — Hr. Euard Ritter v. Hittman, k. k. Lieutenant. — Hr. Dom. Simmon, Negoziant, von Bukarest.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“

Am 7. Mai.

Hr. Joh. Baron Straszdniripka, k. k. Lieutenant von Hardegg-Kürass. — Hr. Ladisl. Kubovik, Gutsbesitzer f. Gemalin von Orgyola. — Hr. Lor. Wajand, Fleischaugermeister, von Gran. — Karl Wolf, Fleischaugerm. von Gran.

Abgereist am 7. Mai:

Hr. Wilh. Reim, Aрендator der Medjeser Pusta. — Ferd. Hef, We-bermeister, von Raab-Szigeth. — Georg Todt, entlassener Honvéd-Offi-zier, nach Alfu-Tabas.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 6. Mai.

Hr. Jabsoviczky Karoly, Ober-Stuhlrichter von N.-Körös. — Hr. Halasy Abalbert, Gutsbesitzer, von Debreczin. — Hr. Csuis Johann, Kanzellist, von N.-Körös. — Hr. Buz Ferencz, städt. Kanzellist, von N.-Körös. — Hr. Santha Istvan, Statthalter, von Tinye.

Angekommene im Gasthaus „zur Brücke“ in Ofen.

Am 7. Mai.

Hr. Jof. Edler von Wolfstein, Nationalgarde-Oberkommandant von Salzburg. — Hr. Sarkany, Früchtenhändler von Komorn. — Hr. A. Mündl, k. k. Oberl. von Welschen-Infanterie, von Szegedin. — Hr. G. Rajakovich, Rentmeister von Veröcze. Frau Josephine Axtaller und Eli-sabeth Spizelberger, von Stuhlweissenburg.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei goldenen Löwen.“

Am 6. Mai.

Hr. Bathory Gabriel, Geistlicher, von Hővös. — Mittermayer Jof., Handelsmann, von Esakova. — Alfo Kaldy Nikolaus, Grundbesitzer, v. Nohrad. — Hr. Postouky Jof., Advokat, von Solt. — Hr. Varathy J., Pächter, sammt Familie. — Hr. Olah Sigmund, Stuhlrichter, von Alfo-Dobas. — Hr. Szeles Jofes, Oberstuhlrichter, von Urbö.

Am 7. Mai.

Hr. Neumann Philipp, Glasfabrikant, von Papa. — Dersényi Ant., Beamter, von Dzova.

Angekommene im Gasthof zu den „zwei schwarzen Bären.“

Am 7. Mai.

Hr. Mihelyi Moriz, Fabrikant, v. Eszete. — Hr. Mihelyi Jofes, Päch-ter, von Wadkert. — Hr. Filo Paul, Fleischauger, von Waizen. — Fr. Nyári Maria, Kaufmannsgattin, von Esongrad. — Hr. Boji Jofes, Geist-licher, von Dabas. — Hr. Gebhardt Jof., Wirtschaftsbeamter, von Felső-Hemad. — Hr. Bereczky Alexander, Privatier, v. Alfo-Dabas.

Course an der Wiener Börse am 6. Mai

5 0/0 Metalliques	93 1/4	Nordbahn-Aktien	106 1/4
4 1/2 0/0	81 1/4	Gloggnitzer „	113
Banaktien	1055	Pester „	86 1/2
Loose v. 1839	107 1/4	F. Esterházy 40 fl. Loose	64
Donau-Dampfschiff-Akt.	518	F. Windischgräß	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Reglevich	8 1/2
Hamburg 2. M.	—	Kais. Dukaten	26 5/8 0/0
London 3 M.	12. 1	Russ. Imperiale	9. 47
Paris 2 M.	141	Silber	18 0/0
Triest 3 M.	—		

Marktpreise der Körnerfrüchte in der k. Freist. Pest.

Am 7. Mai 1850.

	Pester Megen.	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	10	—	—	9	—	8	—
Halbfrucht	7	30	—	—	—	—	—
Korn	6	15	6	—	5	45	—
Gerste	5	45	5	30	5	15	—
Hafer	5	24	5	15	5	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—
Hirsbrei	—	—	—	—	—	—	—
Rufurus	5	45	5	30	5	15	—

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
8. Mai	Michael G.	Stanislaus	26. Markus Ev.
9. Mai	Chr. Himmlf.	Chr. Himmlf.	27. Simeon
8. "	Bem's Avantgarde in Weiskirchen.		

Geschäfts-Tagebuch.

Komorn, am 16. Mai: Die Entreprise-Ausführung der Befesti-gungsbauten von Komorn betreffend. In der Kom. Fortifikationsbau-Rechnungskanzlei. S. P. 3. Nr. 100.

National-Theater :

Don Pasquale.

Vígopera 4 felv. Zenéjét irta Donizetti.

Deutsches Theater in Pest.

Zum Besten der Baron Haynau = Stiftung.

Die Scharfenecker.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Weidmann.

Personen:

Hugo, Freiherr auf Scharfeneck	Hr. Echten.
Friedrich, dessen Sohn	" Dietrich.
Ludwig von Renneville, Verwandter des Hauses	" Stephan.
Ritter Eberstein	" Berg.
Adelheid, dessen Tochter	Fr. Canet.
Der Müller im Grünthal	Fr. Erben.
Röschen, dessen Tochter	Fr. Apel.
Heinrich, ein Hirtensohn, ihr Geliebter	Fr. Schmidt.
Bertha, verwitw. Eichenborst, Hugos Schwester	Fr. Dony.
Aquilinus, Burgarzt auf Scharfeneck	Fr. Schüg.
Dominik, ein Köhler	" Windisch.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Einen Jur will er sich machen.

Posse von Restroy.

Fahrten der Dampfboote im Monate Mai.

Von Pest nach Wien : täglich Morgens 6 Uhr.	
" " Semlin : jeden Montag und Freitag	Abfahrt um 6 Uhr Morgens.
" " Orsova : jeden Sonntag und Donnerstag	

Wasserstand der Donau am 7. Mai 1850.

1 Schub 9 Zoll 9 Linien ober Null.

(30) **Kundmachung.** (1, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantierte, Badische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 r. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungs-hause Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist $33\frac{1}{3}\%$, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reelität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantierten Frankfurter Geldverloosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 r. enthält, empfehle

Originalobligationen $\frac{1}{4}$ à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, $\frac{1}{3}$ à fl. 2, $\frac{1}{4}$ à fl. 1 30 kr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Steibel junior.

Bureau: Wollgraben. Banquier in Frankfurt am Main.

(33) Bei (1) **Karl Edelmann,**

Buchhändler in Pesth, Watznergasse Nr. 15. ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Reise

nach dem

skandinavischen Norden und der Insel Island im Jahre 1850.

Von

Ida Pfeiffer, geborne Meyer, Verfasserin der „Reise einer Wienerin in das heilige Land“.

Mit einer Karte der Südwestküste der Insel Island. — Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geb. 2 fl. 40 kr. C. M.

Herabgesetzt auf 1 fl. C. M.

Bei **J. G. Engelhardt** in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Pest durch

Carl Edelmann,

Watznergasse Nr. 15:

Die

Paragenesis der Mineralien

Mineralogisch, geognostisch und chemisch beleuchtet

mit besonderer Rücksicht auf Bergbau,

von

A. Breithaupt, Prof. Dr.

gr. 8. mit 1 Taf. Abbild. geb. 3 fl. 14 kr.

(16) **Einkauf von alten Spitzen.** (6-6)

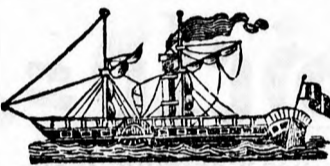
Alle **Brabanter- und Brüssler-Spizen** so wie auch **Points** im guten und schlechten Zustande, werden von einem Fremden, welcher sich **nur kurze Zeit hier aufhält,** zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Zu sprechen von 11 bis 2 Uhr in **Emerling's Hotel zum „Erzherzog Stephan.“**

Zur größeren Bequemlichkeit eines hohen Adels und verehrten Publikums ist derselbe bereit, auf Verlangen — wie in andern Städten so auch hier — außer den obbenannten Stunden sich in die Wohnung zu begeben.

Mafulatur-Papier,

in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 48 kr., bis 2 fl. C. M. pr. Ries, ist zu haben in der **Landerer und Heckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.**

Fahrten der  Dampfboote

im Monate Mai 1850.

a) **Auf der Donau.**

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.

„ „ „ Semlin: mit Berührung von Esseg und Titel, sowohl ab- als aufwärts, jeden Montag und Freitag.

„ „ „ Orsova: mit Berührung von Esseg, sowohl ab- als aufwärts, jeden Sonntag und Donnerstag.

Die Fahrten von Pest nach Orsova, stehen in Verbindung mit Galatz und Konstantinopel am 5., 12., 19. und 26. Mai auf der wallachischen, und am 12. und 26. Mai auf der türkischen Seite, mit Odessa, und zwar von Galatz aus mit kaiserl. russischen Dampfbooten am 12. und 26. Mai.

Abfahrtsstunde von Pest, 5 Uhr Morgens.

b) **Auf der Theiß:**

Von Szolnok nach Szegedin: jeden Montag und Donnerstag Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

„ Szegedin nach Szolnok: jeden Mittwoch und Sonntag Morgens 5 Uhr.

„ Szolnok nach Tokai: jeden Mittwoch Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

„ Tokai nach Szolnok: jeden Sonntag Morgens 6 Uhr.

„ Szegedin nach Semlin: jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

„ Semlin nach Szegedin: jeden Samstag Nachmittags 2 Uhr.

c) **Auf der Save:**

Von Semlin nach Sissek: jeden Samstag Morgens 5 Uhr.

„ Sissek nach Semlin: jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

Die P. T. Reisenden werden geziemend ersucht, sich mit den nöthigen Reisepässen zu versehen.

Pest, am 24. April 1850.

Die Central-Agentie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

Bei **Karl Edelmann**, Buchhändler in Pesth, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Karthäuser.

Aus dem Ungarischen des Joseph Freiherrn v. EÖTTVÖS.
Deutsch von **HERRMANN KLEIN**.

2 Theile mit dem Portraite des Verfassers und 2 Titelvignetten. Gr. 12. In Umschlag geheftet (31) 4 fl. 40 kr. C. M.

Im Banko-Gebäude, Singerstraße
in Wien.

erfolgt **am 15. Mai** d. Jahres
unter Leitung der betreffenden Behörde

Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. in Wien
garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuß-Kasse für Gewerbsleute bestimmt ist.

Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung
enthält **54,200** Gewinnste mit vier Dotationen von
fl. **25,000, 209,000, 237,000, 244,000**, und
in der Summe von fl. **715,000** sind **53** große Treffer
enthalten.

Jedes **rothe Los** kann außer dem sichern Gewinne
zwei, jedes **Gold-Los** **drei** dieser Treffer machen.

1 Treffer	fl. 200,000,	4 Treffer, à fl. 1200,	fl. 4800,
1 "	12,000,	8 "	à " 500, " 4000,
4 " à fl. 2000 "	8000,	1 "	" 20,000,
1 " " 1300,	1 "	" "	" 3000,
17 " à fl. 1000 "	17,000,	1 "	" 1400,
1 " " 30,000,	5 "	à " 1100 "	5500,
1 " " 5000,	5 "	à " 400 "	2000,
2 " à fl. 1500 "	3000,	ic.	ic.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verlost, und
am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weß-
halb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen
von Privat-Anlehen rücksichtlich der Spiel-Modalitäten nicht verwechselt
werden wolle.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet **4 fl. C. M.** Bei Abnahme von **5** Losen
dieser beiden Abtheilungen wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne unent-
geltlich verabfolgt. Wien, im April 1850.

5 Lose zu dieser Lotterie sind zu haben in Pest bei **Hrn. Breisach** zu dem billigsten Course.

(32) Bei (1)

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pesth, Waiknergasse Nro. 15.,
so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Neue Gedichte

Von **Betti Paoli**.

Gr. 12. 1850. In Umschl. geb. 1 fl. 40 kr. C. M.

Gedichte

von

Betti Paoli.

Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag geb.
1 fl. 40 kr. C. M.

Bei

Landerer & Heckenast

in Pesth ist erschienen und in allen Buchhand-
lungen zu haben:

Allgemeine

Wechsel-Ordnung

für die

k. k. österreichischen Staaten.

Preis 10 kr. C. M.

Közönséges

Váltórendszabály

az

ausztriai es. k. álladalmak számára.

Ára 10 kr. p. p.

Populärer Vortrag

über die

Staats-Anwaltschaft.

von

Dr. Nikolaus v. Rehorovszky,

praktischem Advokaten zu Pesth.

Preis 12 kr. C. M.

Geheim-Archiv

der

ungarischen Revolution.

Altentstücke zur Geschichte der Ereignisse in Un-
garn und Siebenbürgen im Jahre 1848/9.

Erstes Heft. Ungarisch und deutsch.

Preis 30 kr. C. M.

Magyar Emléklapok.

Történeti és szépirodalmi közlöny

az utolsó forradalom korából.

Jeleb iróink közremunkalásával szerkeszti

Szilágyi Sándor.

Bereits 4 Hefte erschienen. Heft à 36 kr. C. M.

Bei Robert Schäfer in Dresden ist so eben erschienen und in der Buchhandlung von

Herm. Geibel in Pesth

(Christophpl.) vorrätig:

O T T O M A R.

Roman aus der Jetztzeit

von

Caroline v. Göhren.

Verfasserin von „Robert“, „Ei quartirung“ u. 3 Thlr. 8. Broch. 6 fl. C. M.

Wie in ihren früheren Romanen hat die Verfasserin auch in diesem Romane zwei weibliche Charaktere gezeichnet, in denen sie die Macht der Liebe wieder in den verschiedenartigsten Färbungen darstellt. Sie hat zugleich zu zeigen versucht, wie die politischen Ideen und Ereignisse selbst bei Frauen auf das innerste Leben der Seele und des Gemüths einen wichtigen Einfluß üben, wie sie mächtig rütteln an allem Bestehenden, und oft über vorgefaßte Meinungen den Sieg davon tragen. Als Augenzeuge der schrecklichen Katastrophe in Dresden hat sie dieselbe in ihrer Erzählung mitversflochten und das Selbsterlebte mit Treue geschildert, wodurch das Buch an Interesse gewinnt und sich bis zur geschichtlichen Wahrheit erhebt.

Der Roman spielt überhaupt in Wien, Pesth und Dresden, und mit Recht kann man die Behauptung aufstellen, daß in jüngster Zeit keine neuere Erscheinung die Presse verlassen, wo so viel reiner Werth und Gediegenheit sich zusammenpaart. (34) (1)

Eine junge Wittve sucht als **Wirthschafterin**

oder Beschließerin eine Bedienstung. Näheres in der Josephgasse Nr. 972 rechts im Eckquartier.

(29) Bei **Karl Edelmann.** (0)

Buchhändler in Pest, Waisnergasse Nr. 15. so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Erzählungen

von

ERNST RITTER.

Verfasser der „Mohnkörner.“

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geh. 3 fl. C. M.

Jenseits der Wälder.

Siebenbürger Erzählungen

von

JOSEPH MARLIN.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschl. geh. 2 fl. 40 kr. C. M.

Bei **Georg Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und bei

C. Edelmann

in Pest, Waisnergasse Nr. 15 zu haben:

Blutarmuth und Bleichsucht.

Die verbreitetsten Krankheiten der Jetztzeit. Von Prof.

Dr. S. C. Richter in Dresden.

Preis 54 kr. C. M.

Blutarmuth ist die Ursache unzähliger körperlicher Leiden und Krankheiten. Die Nervenleiden, namentlich bei dem weiblichen Geschlechte und ganz besonders das Siechthum so vieler Mädchen und jungen Frauen, haben ihren Grund in dieser immer mehr und mehr überhand nehmenden Erscheinung. Aerzten und Kranken, Eltern und Erziehern möge daher diese Schrift um so angelegentlicher empfohlen sein, als die Quelle des Leidens so selten richtig erkannt und noch seltner eine richtige Behandlung findet.

Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu Pest bei

H. GEIBEL

(Christophplag) zu haben:

Die

Geheimnisse des Jenseits.

Enthüllungen

über das

Leben nach dem Code.

4 Bogen in fl. 8. broschirt. Preis: 36 kr. C. M.

Erlebnisse, die aus Wunderbare streifen, gestatteten dem Verfasser, einen Blick in die bis jetzt noch unerforschte Welt jenseits des Grabes zu werfen. Die überraschenden Aufschlüsse, die er in obiger Schrift über die Art der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode giebt, sind wenn auch den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne Befriedigung aus der Hand legen. (0)

Mit 1850 hat den neunten (neue Folge vierten) Jahrgang begonnen:

Berg:

und

Hüttenmännische Zeitung

mit besonderer Berücksichtigung der

Mineralogie und Geognosie.

(Redakteur: **C. Hartmann.**)

Jährlich 52 Nummern in gr. 4. mit Beilagen und Kupfern. Abonnementspreis jährlich 9 fl. C. M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Freiburg, im April 1850. **J. G. Engelhardt.**

In Pesth durch **Karl Edelmann**

(8) Waisnergasse Nr. 15. (3, 3)

In der Buchhandlung von

Hermann Geibel in Pest

(Christophplägchen) sind von

Alexander Dumas's Schriften

(Schillerformat. Leipzig, Kollmann)

so eben vollständig angekommen:

Dumas, A., das Halsband der Königin. (Memoiren eines Arztes. 2. Abtheil.) 6 Bände. 4 fl. 30 fr.

der Vicomte von Bragelonne, oder 10 Jahre später.

2. Fortsetzung von Athos, Porthos und Aramis. 17 Bde. 12 fl. 3 fr.

Hiermit ist nun, wie längst sehnlich gewünscht, die Triologie der *Musquetairs* vollendet. Die beiden vorangegangenen Werke: *Athos, Porthos und Aramis.* 4 Bde. 4 fl. — *Artagnan, oder 20 Jahre später.* 6 Bde. 4 fl. 51 fr. sind noch zu haben.

Reise nach Spanien. 4 Bde. 2 fl. 24 fr.

Reisebilder aus Sizilien und Kalabrien. 10 Bändchen. 3 fl.

Neuestes Volksschauspiel!
Bei KARL EDELMANN, Buchhändler in Pesth,
 Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:
DEBORAH.

Volksschauspiel in vier Akten.

Von **Dr. S. H. MOSENTHAL.**

Klein 8. In Umschlag geh. Ausgabe auf Velinpapier 1 fl. 12 kr. C. M. Volksausgabe 36 kr. C. M.
 Ueber dieses beliebte Volks-Schauspiel, welches bisher auf 60 deutschen Bühnen mit dem größten Beifalle dargestellt wurde, entnehmen wir aus einer Beurtheilung in der Frankfurter „Diasakalia“ folgende Stelle:

Der unermessliche Judenthmerz, das Erbtheil eines Jahrtausends, das Gefühl einer immer fortlaufenden Enterbung an den Freuden, der Ehre und dem Genusse der Erde hat zu allen Zeiten reichen Stoff zu Dichterwerken geliefert. Die Ungerechtigkeit, die ihn erzeugte, hat sich, wie jede große Weltfünde, an den Kindern und Enkeln, der Enterbenden wie der Enterbten, gerächt, und ein Ferment von Haß auf der einen, von Rachegefühl auf der andern Seite angelegt, welches erst die Gerechtigkeit, Bildung und Humanität der Neuzeit aus der Geschichte getilgt hat. Die entmenschte Bosheit Sbylocks, die edle aber demüthige Güte Shewa's, die philosophisch-religiöse Menschenliebe Nathan's des Weisen ruhen, so unendlich weit sie auseinander gehen, doch auf derselben Grundlage des Drucks, der wild energische Naturen zu teuflischer Wuth aufstachelt, milde und schwache in weibliche Demuth schmelzt, hohe auf einen Standpunkt erhebt, von welchem aus sie das ganze unwürdige Treiben der Dränger wie der Bedrängten von einer, ich möchte sagen, himmlischen Vogelperspektive aus sehen, wo man die Dünste und Nebel der Erde tief unter sich erblickt. Wie sich aber dieses Gefühl in einem, zur höchsten Leidenschaft aufgeregten Frauenherzen zugleich verdichte und verflüchtige, wie der angeerbte Schmerz in bitteren Groll verwandelt, durch die Liebe zu Liebe, dann wieder durch erduldete unerträgliche Verachtung zu tödtlichem Rachegeföhle sich steigere, endlich durch die Zeit und durch das Beispiel einer edlen und liebenden Weiblichkeit und Veröhnung sich auflöse, das hat der junge Dichter der „Deborah“ zum ersten Male in einem Genre-bilde dargestellt, reich an ergreifenden poetischen Zügen und dramatischen Situationen, das am 8. d. auch auf unserer wie auf den andern deutschen Bühnen mit verdientem, immer steigendem Beifalle aufgenommen worden ist.

Der junge Dichter hat durch dieses Werk seinen Beruf schön begründet und mit Recht große Hoffnungen für seine Zukunft erregt.

(28) (1)

Gustav Heckenast's Verlagshandlung.

Fertige

Männer = Kleider,

stauend billig

bei dem bürgerlichen Schneider

in Wien

Anton Rauch,

in der Leopoldstadt an der Donau, gleich über der Rothenthurmthorbrücke, links, Eck der Lilienbrunnengasse Nr. 694, 2ten Stock, im Salon zu bekommen.

(Das Haus ist an das Dianabad angebaut.)

Die größte Auswahl von allen Gattungen der besten und modernsten Stoffe liegen in Quantum in Bereitschaft.

Die kleinsten bis zu den größten Bestellungen können in 24 Stunden befriedigendst, **stauend billig**, aber ohne Ausnahme nur **contant** geliefert werden.

Briefe, selbst von Wien, bitte ich, werden nur franco angenommen, und nur solche Bestellungen verschickt, wo der Betrag schon eingesendet ist.

Restaurations-Anzeige.

Gefertigter hat auf dem deutschen Theaterplatz das früher Bleich'sche Bierhaus übernommen und elegant eingerichtet, empfiehlt sich dem Publikum, und versichert, mit guten Getränken und Speisen zu Mittag und Abends prompt bedienen zu können.

Franz Gschalder.

Gedruckt bei Landerer und Heckenast in Pest.

(5) Soeben ist bei **Oskar Zeiner** in Leipzig erschienen, und durch

C. Edelmann

Waiznergasse Nr. 15 zu beziehen:

**Schwangerschaft,
 Geburt und Wochenbett.
 Handbuch für das weibliche
 Geschlecht**

über Pflege und Ausbildung des Körpers, das Verhalten während der Schwangerschaft, im Wochenbett und bei dem Stillen,

oder:

Anleitung

die Niederkunft möglichst schmerzlos zu befördern, nebst Andeutungen, die Unfruchtbarkeit der Frauen zu beseitigen.

Mit lithographirten Abbildungen.

In Taschen-Format.

Mit Goldschnitt sauber gebunden.

Preis 3 fl. 36 kr. C. M.

Dieses für jede Ehefrau so wichtige Buch giebt derselben bei Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett die genauesten Verhaltensregeln, Aufklärungen und Rathschläge für ihren Zustand, und zwar so verständlich, daß sie bei gehöriger Befolgung der darin vorgeschriebenen Verhaltensregeln bei der Schwangerschaft die in diesem Zustande so oft vorherrschenden Vorfälle zu beseitigen und ihre Niederkunft sich möglichst unschmerzlich bewirken kann.

Für den Inhalt dieses Buches, welcher separat gedruckt auf Verlangen zu Diensten steht, bürgt der bekannte Verfasser, und sollte dieses Buch auf keiner Frauen-Toilette fehlen. Dasselbe wird wegen seines Inhaltes und damit es nicht in unberufene Hände kommt und unzeitige Geföhle rege macht, versiegelt gegen portofreie Einsendung von **Zwei Thaler** von dem Unterzeichneten versandt.

Buchhandlung von **Oskar Zeiner** in Leipzig.

Die Leinwäsch = Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmhosen, Fußsocken und Strümpfen, mit auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht fortwährend bei **Franz B. Liedemann** „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes und der Waiznergasse. (4) (3, 3)

Brennziegel

von anerkannt guter Qualität, sind fortwährend zu haben beim Kalaser Ziegelofen. Lieferungen aus einer Schiffsladung bestehend, können franko Pest und Ofen bewerkstelligt werden. Nähere Auskunft giebt die Eigenthümerin **Julie Dimschits** in St. Andr.